

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Prüfungsort

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleg

normtest[®]
electronic



Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

ABSCHLUSSPRÜFUNG am 15. Januar 2014

Bayerische Landeszahnärztekammer

Bereich: **Behandlungsassistenz mit Nachweis der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Prüfungszeit insgesamt: **90 Minuten**

Zahl der Aufgaben insgesamt: **53 (1. Aufgabensatz 20 Aufgaben)**

An diesem Aufgabensatz hängt der Lösungsbeleg Nr. 2

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die oben angegebene Anzahl von Aufgaben enthält. Wenden Sie sich bitte bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Schreiben Sie nur mit Kugelschreiber und drücken Sie dabei kräftig auf!
Aufgabensatz nicht als Unterlage verwenden!
3. Füllen Sie als Erstes sorgfältig die Kopfleiste des Beleges aus und tragen Sie Ihren Familien- und Vornamen, Prüfungsort sowie Ihre Prüfungsnummer in diese Kopfleiste ein! Wenn Ihre Prüfungsnummer auf dem Beleg eingedruckt ist, überprüfen Sie diese bitte. Bei fehlender oder falscher Prüfungsnummer ist eine Auswertung nicht möglich!
Bei Benutzung eines Ersatzaufgabensatzes sind die Angaben der Kopfleiste vollständig zu übertragen!
4. Die Anzahl der richtigen Lösungen erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen!
5. Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.
6. Lösen Sie die Aufgaben, indem Sie die Lösungsziffer (das ist die Kennziffer der vorgegebenen Antworten) in die jeweils rechts unmittelbar anschließenden Kästchen auf dem Lösungsbeleg mit der gleichen Aufgabennummer eintragen!
7. Schreiben Sie deutlich, da Ihnen bei unleserlicher Eintragung Punkte verloren gehen.
8. Wenn Sie feststellen, dass Sie ein Kästchen falsch ausgefüllt haben, entwerten Sie dieses Kästchen auf dem Lösungsbeleg, indem Sie das falsche Ergebnis deutlich durchstreichen. Schreiben Sie dann die Zahl ausschließlich unter dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber.
9. Auf dem Lösungsbeleg dürfen außer Kopfleiste und den Lösungen keinerlei Eintragungen vorgenommen werden.
Maßgebend für die elektronische Auswertung sind nur die auf dem Lösungsbeleg eingetragenen Ziffern!
10. Bei Aufgaben mit mehreren Lösungen - auch bei Reihenfolge- und Zuordnungsaufgaben - werden Teillösungen anerkannt.

Zur Bearbeitung blättern Sie bitte um!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for examination location

Prüf.-Nr. 2001

Kammer

Beleg 2

Bereich Behandlungsassistentenz

Praxisfall 1

Herr König kommt mit starken Zahnschmerzen in die Praxis. Der Zahnarzt stellt fest, dass die Füllung im Zahn 14 gebrochen ist. Auf die Sensibilitätsprüfung reagiert der Zahn sehr heftig. Der Röntgenbefund zeigt eine bis zur Pulpa reichende Aufhellung.

1. Aufgabe

Neben der Sensibilitätsprüfung gibt es weitere Untersuchungsmethoden zur Diagnosestellung. Ordnen Sie zu!

- 1. Auskultation
2. Palpation
3. Perkussion
4. Inspektion

Betrachten

1. Aufg. 14

Abklopfen

21

Abhören

28

Tasten

32

2. Aufgabe

Bringen Sie die möglichen Folgen einer unbehandelten Caries profunda in die richtige Reihenfolge!

Pulpitis purulenta

2. Aufg. 2

Pulpengangrän

5

Pulpenhyperämie

10

Pulpitis serosa

15

Pulpanekrose

20

Parodontitis apikalis

24

submuköser Abszess

29

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for examination location

2001
Prüf.-Nr. Berufs-Nr. Kammer Beleg

Zur Schmerzausschaltung anästhesiert der Zahnarzt das Gebiet um den Zahn 14.

3. Aufgabe

Ordnen Sie die Anästhesiearten den Erklärungen zu!

- 1. intraligamentäre Anästhesie
- 2. Infiltrationsanästhesie
- 3. Leitungsanästhesie
- 4. Allgemeinanästhesie
- 5. Oberflächenanästhesie

Injektion im apikalen Bereich des zu betäubenden Zahnes	▶	3. Aufg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Injektion in den Periodontalspalt	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftragen des Anästhetikums auf die Mundschleimhaut	▶	1. Aufg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Injektion im Bereich des sensiblen Nervenstammes	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Injektion eines Narkotikums in eine Armvene	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Aufgabe

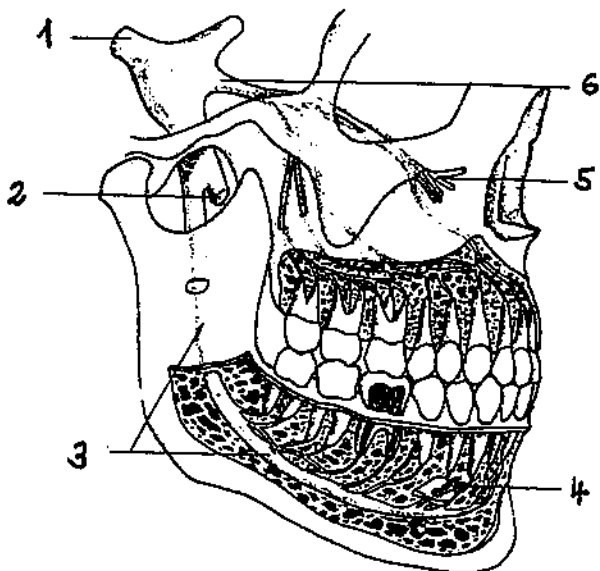
Wozu dient der Zusatz eines Vasokonstringens in der Anästhesielösung?

- 1. zur Verkürzung der Wirkungsdauer
- 2. zur Erzielung einer relativen Blutleere bei operativen Eingriffen
- 3. zur Erweiterung der Blutgefäße
- 4. zur Vermeidung postoperativer Komplikationen
- 5. zur Sedierung des Patienten

▶	4. Aufg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2. Aufg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Aufgabe

Ordnen Sie die Nerven den Ziffern auf der Abbildung richtig zu!



N. maxillaris	▶	5. Aufg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N. infraorbitalis	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N. alveolaris inferior	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N. lingualis	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N. trigeminus	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N. mentalis	▶		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for examination location

2001 2
Prüfl.-Nr. Berufs-Nr. Kammer Beleg

6. Aufgabe

Der Nervus trigeminus versorgt wichtige Gebiete, die bei zahnärztlichen Behandlungen anästhesiert werden können. Ordnen Sie die einzelnen Aufzweigungen des Nervus trigeminus den entsprechenden Versorgungsgebieten zu!

- 1. N. lingualis
2. N. buccalis
3. N. alveolaris inferior
4. Nn. alveolares superiores
5. N. palatinus
6. N. mentalis
7. N. incisivus

Wangenschleimhaut, vestibuläre Gingiva

Haut um Kinn und Unterlippe

Unterkieferzähne

Oberkieferseitenzähne

hinterer und seitlicher Gaumen

vordere zwei Drittel der Zunge

vorderer Gaumen

6. Aufg. 2
3. Aufg. 7
9 10
12 13 14
19 20 21
26 27 28
31 32

Der Zahnarzt entfernt die Amalgamfüllung. Bei der anschließenden Entfernung des kariösen Dentins eröffnet er die Pulpenhöhle großflächig. Eine Vitalexstirpation ist notwendig.

7. Aufgabe

Bringen Sie die Behandlungsschritte einer Vitalexstirpation am Zahn 14 in die richtige Reihenfolge!

Wurzelkanalaufbereitung

Röntgenkontrolle

Entfernung des Pulpengewebes

Trepanation der Pulpenhöhle und Darstellung der Wurzelkanaleingänge

Wurzelkanalfüllung

Bestimmung der Länge der Wurzelkanäle

Desinfektion der Wurzelkanäle

4. Aufg. 30
2. Aufg. 2
7. Aufg. 4
5. Aufg. 9
13 14 15
18 19 20
22 23 24
27 28 29
30 31

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

2001

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

2

Beleg

Bei einer Wurzelkanalbehandlung kommen verschiedene Endodontie-Instrumente zum Einsatz. Der Zahnarzt beginnt die Aufbereitung des Wurzelkanals mit einem Instrument mit der ISO-Nummer 10.

8. Aufgabe

Was bedeutet diese Maßangabe?

- 1. Die Arbeitslänge des Instrumentes ist 10 mm.
2. Die Griffstärke ist 10 mm.
3. Der Durchmesser an der Spitze ist 10/100stel mm.
4. Der Durchmesser am Griffende des Instrumentes ist 0,10 mm.
5. Die Gesamtlänge des Instrumentes ist 10 mm.

Grading boxes for question 8, labeled 6. Aufg., 8. Aufg., 3. Aufg.

9. Aufgabe

Ordnen Sie zu!

- 1. Die eröffnete Pulpa soll vital erhalten werden.
2. Die entzündete Pulpa soll entfernt werden.
3. Eine periapikale Ostitis soll chirurgisch behandelt werden.
4. Eine unvollständige Wurzelkanalfüllung soll erneuert werden.
5. Eine faulig zerfallene Pulpa soll entfernt werden.

direkte Überkappung

Vitalexstirpation

Gangränbehandlung

Wurzelspitzenresektion

Revision

Grading boxes for question 9, labeled 9. Aufg., 1. Aufg., 4. Aufg., 2. Aufg.

10. Aufgabe

Der Zahnarzt wendet die Technik der lateralen Kondensation an. Welche Aussagen treffen für diese Wurzelfülltechnik zu?

- 1. vertikales Verdichten des Wurzelkanalfüllmaterials
2. Verdichten des Wurzelkanalfüllmaterials mit nur einem Guttaperchastift
3. seitliches Verdichten von mehreren Guttaperchastiften
4. Verdichten des Wurzelkanalfüllmaterials mit Hilfe eines Pluggers
5. Diese Technik wird auch Zentralstifttechnik genannt.

Grading boxes for question 10, labeled 7. Aufg., 10. Aufg., 5. Aufg.

11. Aufgabe

Im Rahmen dieser Wurzelbehandlung sollen die Wurzelkanäle des Zahnes 14 auf einem Röntgenbild so dargestellt werden, dass beide beurteilt werden können. Welche Tubuseinstellung wählen Sie?

- 1. Der Tubus wird orthoradial eingestellt.
2. Der Tubus wird orthograd eingestellt.
3. Der Zentralstrahl wird vertikal justiert.
4. Der Tubus wird mesial- oder distalexzentrisch eingestellt.
5. Der Tubus wird senkrecht zur Kauebene eingestellt.

Grading boxes for question 11, labeled 11. Aufg.

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingte ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

2001 2
Prüf.-Nr. Berufs-Nr. Kammer Beleg

12. Aufgabe

Nach der Behandlung werden die benutzten Instrumente hygienisch aufbereitet. Wie verfahren Sie dabei mit den Wurzelkanalinstrumenten?

- 1. Die Exstirpationsnadel ISO 10 wird nach Gebrauch entsorgt.
2. Die Exstirpationsnadel ISO 15 wird zur Wiederverwendung desinfiziert und sterilisiert.
3. Wurzelkanalinstrumente unter ISO 45 dürfen wegen Bruchgefahr nur desinfiziert werden.
4. Wurzelkanalinstrumente größer als ISO 45 dürfen nur einmal verwendet werden.
5. Handinstrumente dürfen nur desinfiziert werden. Maschineninstrumente müssen desinfiziert und sterilisiert werden.

13. Aufgabe

Unter Desinfektion versteht man

- 1. Hemmen des Bakterienwachstums
2. Antisepsis
3. Eindringen von Mikroorganismen in einen Makroorganismus
4. Beseitigung einer Verschmutzung
5. Unschädlichmachen von Krankheitserregern
6. Abtöten von Sporen

Der Zahn 14 erhält nach erfolgreich abgeschlossener Wurzelbehandlung eine Kompositfüllung.

14. Aufgabe

Welche Aussagen zur Adhäsivtechnik sind richtig?

- 1. Bei der klassischen Säure-Ätztechnik wird ein Ätzmuster am Schmelz der Kavitätenwand erzeugt.
2. Beim totalen Säure-Ätz-Verfahren erfolgt eine gleichzeitige Konditionierung von Schmelz und Dentin.
3. Zum Anätzen dient eine 20%ige bis 40%ige Phosphorsäure.
4. Unter dem Bonding versteht man die Haftvermittlung zwischen geätztem Schmelz bzw. Dentin und dem Füllungskunststoff.
5. Dentinadhäsive sollen das Haften von Kompositfüllungen am Dentin sichern.
6. Freigelegte Dentinkanälchen werden durch Dentinadhäsive verschlossen.

- 1. Die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
2. Die Aussagen 2, 3, 5 und 6 sind richtig.
3. Die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
4. Die Aussagen 3, 4, 5 und 6 sind richtig.
5. Alle Aussagen sind richtig.

Vertical grid for marking answers with question numbers 1-14 and boxes 1-32.

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopierliste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name input

Prüfungsort

Grid for exam location input

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

17. Aufgabe

Welcher Eingriff ist gelegentlich in Verbindung mit einer Wurzelspitzenresektion notwendig?

- 1. Alveolotomie
- 2. Exzision
- 3. Extraktion
- 4. Zystektomie
- 5. Gernektomie

18. Aufgabe

Beim Abräumen des Instrumentariums hat sich Ihre Kollegin an einem Skalpell verletzt. Sie ist entsprechend den Empfehlungen der Berufsgenossenschaft geimpft und besitzt einen nachgewiesenen Immunstatus. An welcher der angeführten Krankheiten könnte sie sich bei diesem Zwischenfall trotzdem infizieren?

- 1. Grippe
- 2. Tuberkulose
- 3. Hepatitis B
- 4. Hepatitis C
- 5. HIV
- 6. Typhus

19. Aufgabe

Ihre Kollegin assistierte beim Legen der Füllung. Sie hatte vergessen, eine Schutzbrille aufzusetzen. Beim Entfernen der Amalgamfüllung gelangte ein Splitter in ihr Auge. Was muss getan werden?

- 1. Sie muss weiterarbeiten, damit der Zeitplan eingehalten wird.
- 2. Sie muss nichts dokumentieren, da die Augenverletzung unbedeutend erscheint.
- 3. Sie muss ihr Auge mit Wasser ausspülen und sich evtl. beim Durchgangsarzt vorstellen.
- 4. Sie muss eine Tetanusimpfung erhalten.
- 5. Sie reibt sich den Splitter aus dem Auge und arbeitet weiter.

20. Aufgabe

Im Thermodesinfektor (RDG) werden nun die Instrumente durch eine

- 1. physikalische
- 2. chemische
- 3. radioaktive
- 4. fluoreszierende
- 5. mechanische

Methode desinfiziert und gereinigt.

17. Aufg.	15. Aufg.	12. Aufg.	8. Aufg.	6. Aufg.	3. Aufg.	
1	3	4	5	2	7	
	8				10	1. Aufg.
18. Aufg.		13. Aufg.	9. Aufg.		13	14
15	16	17	18	10	20	21
22	23	24	25	26	27	28
	29		30	31		32
	33		34			
			35		4. Aufg.	
19. Aufg.						2. Aufg.
1						2
	16. Aufg.			7. Aufg.		
	3			4		5
					5. Aufg.	
	6			8	9	10
		14. Aufg.				
	11	12		13	14	15
20. Aufg.						
18	17			18	19	20
	21			22	23	24
	25		11. Aufg.	27	28	29
			26			
				30	31	

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for examination location

Prüf.-Nr. 2001

Kammer

Beleg 2

Bereich Behandlungsassistentz

Praxisfall 2

Frau Kaiser kommt in Ihre Praxis, weil sie in letzter Zeit verstärkt Zahnfleischbluten hat.

Die eingehende Untersuchung ergibt folgenden Befund:

- Gingiva, insbesondere im Seitenzahnbereich, gerötet und geschwollen
- tiefe Zahnfleischtaschen und Konkrement
- lingual von Zahn 33 bis Zahn 43 massive Zahnsteinablagerungen.

21. Aufgabe

Ordnen Sie die Begriffe den jeweiligen Erklärungen zu!

1. Wurzelzement
2. Sulkus
3. Desmodont
4. Attachment

Wurzelhaut mit Sharpey'schen Fasern

21. Aufg. 21

Anhaftung der Gingiva an der Zahnoberfläche

20

Zahnhartsubstanz mit Ansatzstellen für die Sharpey'schen Fasern

30

1 bis 2 mm tiefe Furche zwischen marginaler Gingiva und Zahnoberfläche

35

22. Aufgabe

Unterscheiden Sie und ordnen Sie zu!

- Zahnstein = 1
 Konkrement = 2

supragingivale Lage

22. Aufg. 18

Kalziumausfällungen aus dem Speichel

22

extreme Härte

20

subgingivale Lage

33

braun-schwarze Färbung

4

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

Prüfl.-Nr. 2001

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg 2

23. Aufgabe

Mineralisierte Plaque findet sich besonders häufig in der Nähe der Ausführungsgänge der Speicheldrüsen. Welche Aussage über die glandula sublingualis ist richtig?

- 1. Ihr Sekret spaltet Fette.
2. Ihr Ausführungsgang mündet lingual der unteren Frontzähne.
3. Ihr Ausführungsgang mündet in der Wange gegenüber den oberen Molaren.
4. Sie wird vom nervus mandibularis innerviert.
5. Ihr Ausführungsgang liegt bukkal der unteren Molaren.

Vertical bar with arrow and boxes for question 23

24. Aufgabe

Welche Indizes geben dem Behandler über den aktuellen Mundhygienezustand des Patienten am besten Auskunft?

- 1. API
2. Konkrement-Index
3. Quigley Hein
4. PBI
5. DMF-S-Index
6. dmf-t-Index

Vertical bar with arrows and boxes for question 24

25. Aufgabe

Die Zahnärztin erhebt den PSI. Welche Aussagen sind richtig?

- 1. Der PSI ordnet jedem Quadranten des Gebisses einen eigenen Code zu.
2. Jeder Zahn wird an sechs Stellen mit der WHO-Sonde sondiert.
3. Alle Werte höher als Code 1 werden in ein Befundschema eingetragen.
4. Nur der höchste Messwert innerhalb eines Sextanten wird in ein Befundschema eingetragen.
5. PSI heißt übersetzt Plaque-Screening-Index.
6. Es wird der Zahn mit dem niedrigsten Code-Wert notiert.

Vertical bar with arrows and boxes for question 25

26. Aufgabe

Bei der Untersuchung wird überwiegend der Code Wert 3 festgestellt. Wie ist der Code Wert 3 definiert?

- 1. Blutung auf Sondierung, kein Zahnstein
2. Sondierungstiefe 2 bis 2,5 mm, Blutung und Zahnstein
3. Blutung auf Sondierung, kein Plaque und kein Zahnstein
4. Blutung, Sondierungstiefe 3,5 bis 5,5 mm
5. Blutung auf Sondierung, Sondierungstiefe bis 4 mm

Vertical bar with arrows and boxes for question 26

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for Name, Vorname

Prüfungsort

Grid for Prüfungsort

Prüfl.-Nr. 2001

Kammer

Beleg 2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Zur weiteren Diagnose wird ein Röntgenstatus erstellt.

27. Aufgabe

Was müssen Sie aufzeichnen, wenn eine Röntgenaufnahme angefertigt wird?

- frühere Infektionskrankheiten
- Angaben über das Vorhandensein eines Herzschrittmachers
- Angaben über frühere Röntgenaufnahmen im fraglichen Gebiet
- Angaben zur Krankenversicherung
- das Filmformat
- Angaben zur Notwendigkeit der Aufnahme (rechtfertigende Indikation)

Das Röntgenbild zeigt im Bereich der Seitenzähne horizontalen und vertikalen Knochenabbau.

28. Aufgabe

Welche Diagnose stellt der Behandler aufgrund der Befunde?

- akute Parodontose
- chronische Parodontitis
- Gingivahypoplasie
- Gingivitis ulcerosa
- Stomatitis aphthosa

29. Aufgabe

Sie erläutern der Patientin, wie eine gesunde Gingiva aussieht. Was trifft zu?

- Die Sulkustiefe beträgt mindestens 4 mm.
- Die attached Gingiva ist maximal 2 mm breit.
- Die marginale Gingiva ist mindestens 4 mm breit.
- Rezessionen und McCall-Girlanden sind vorhanden.
- Die Gingiva propria ist fest mit dem Alveolarknochen verwachsen.

Die Zahnärztin schlägt eine systematische Parodontalbehandlung vor.

30. Aufgabe

Was gehört zur Initialtherapie?

- gründliche Beseitigung der Konkremente
- Mundhygiene: Instruktionen, Demonstrationen und Übungen, Ernährungsberatung
- Extraktion von verlagerten Weisheitszähnen
- Einschleifmaßnahmen bei Okklusionsstörungen
- temporäre Schienungen
- Ermittlung der Vitalität aller Zähne

	27. Aufg.	23. Aufg.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	4
	<input type="checkbox"/>	
	9	
	26. Aufg.	24. Aufg.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	24	20
		21
		26
		30
		36
	29. Aufg.	25. Aufg.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	9	5
		10
	30. Aufg.	26. Aufg.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	27	26
		20
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	32	33
		4
		16
		22
		22

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name: 12 empty boxes

Prüfungsort

Grid for exam location: 12 empty boxes

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

2

Die Abheilung der parodontalen Defekte ist unzureichend. Es sind weitere Behandlungsmaßnahmen erforderlich.

33. Aufgabe

Ordnen Sie die folgenden Behandlungsmaßnahmen den Beschreibungen zu!

- 1. gesteuerte Geweberegeneration
- 2. offene Kürettage
- 3. Gingivektomie
- 4. Furkationsbehandlung
- 5. Mukogingivalchirurgie

Tunnelierung oder Prämolarisierung zur besseren Reinigung

Deckung von Rezessionen und Lösen von Bändern

Wiederherstellung und Aufbau des zerstörten Zahnhalteapparates mit Hilfe von Knochenersatzmaterial und Membranen

Abtragen von Zahnfleisch

Lappenbildung und Aufklappung

	31. Aufg.	27. Aufg.	23. Aufg.		
	2	3	4		
33. Aufg.					
7	8	9			
12					
16					
10			24. Aufg.	21. Aufg.	
			20	21	
23		28. Aufg.			
		24	25	26	
	32. Aufg.				
	29				
	34				35
	4		25. Aufg.		
			5		
	8	9	10		
34. Aufg.					
13	14				
					22. Aufg.
16	17				18
21					22
20		30. Aufg.	26. Aufg.		
		27	28	29	
31			32		33
					4

Um das Behandlungsziel zu erreichen, wird bei der Patientin ein offenes Vorgehen durchgeführt.

34. Aufgabe

Bringen Sie die Behandlungsschritte in die richtige Reihenfolge!

Bildung eines Mukoperiostlappens

Anästhesie

Reposition des Lappens

Konkremententfernung und Wurzelglättung

Wundverschluss

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfliste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for Name and Surname

Prüfungsort

Grid for Examination Location

2001

2

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Die verwendeten Instrumente müssen hygienisch aufbereitet werden.

35. Aufgabe

Nach den Hygieneempfehlungen des RKI unterscheidet man hierbei verschiedene Risikoklassen. Ordnen Sie die Eigenschaften der Medizinprodukte den Beschreibungen zu!

- 1. unkritisch
2. semikritisch
3. kritisch

durchdringen Haut oder Schleimhaut

kommen mit intakter Haut in Berührung

kommen mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung

36. Aufgabe

Nach diesem Eingriff empfehlen Sie der Patientin die Anwendung von Mundspüllösungen. Mit welchen Mitteln kann die Plaqueaktivität wirkungsvoll reduziert werden?

- 1. Antikoagulantia
2. Virustatika
3. Chlorhexidinpräparate
4. Anästhetika
5. Antiphlogistika

37. Aufgabe

Welche Nebenwirkungen sind bei der Anwendung von Mundspüllösungen möglich?

- 1. stechende Schmerzen
2. Geschmacksirritationen
3. Zahnverfärbungen
4. Gingivarezessionen
5. Zahnaufhellungen
6. Hypersensibilität

Um das Behandlungsergebnis langfristig zu erhalten, wird der Patientin die Teilnahme am Recallsystem empfohlen.

38. Aufgabe

Welche Aussage zum Recall ist richtig?

- Recall
1. wird nur bei Risikopatienten eingesetzt.
2. wird von der KZVB für die Fallstatistik benötigt.
3. ist eine Pflichtuntersuchung im Rahmen der systematischen PAR-Behandlung.
4. ist eine Rückrufmaßnahme bei fehlerhaftem Zahnersatz.
5. dient zur frühzeitigen Erkennung von Zahn- und Parodontalerkrankungen.

Answer grid for questions 35-38

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

Prüf.-Nr. 2001

Kammer

Beleg 2

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

Zwei Tage später meldet sich Frau Schön in der Praxis mit starken Beschwerden an diesem Frontzahn. Eine erneute Untersuchung ergibt, dass die Wurzel jetzt frakturiert ist und der Zahn entfernt werden muss. Nach der Exzision erhält die Patientin eine provisorische Prothese mit gebogenen Klammern.

42. Aufgabe

Diese Prothese bezeichnet man als

- 1. Immediatprothese.
2. Interimsprothese.
3. Modellgussprothese.
4. Cover-Denture-Prothese.
5. Stegprothese.

43. Aufgabe

Nach Ausheilung der Wunde soll ein Implantat eingebracht werden. Bringen Sie den Ablauf für diese Behandlungsmaßnahme in die richtige Reihenfolge!

Schnittführung / Lappenbildung

Präparation des Implantatlagers

Anästhesie

Einbringen der Verschlusschraube

Naht

Desinfektion der Mundhöhle und des OP-Gebietes

Insertion bzw. Einbringen des Implantates

44. Aufgabe

Was versteht man unter dem Begriff „Einheilphase“ in der Implantologie?

- 1. die Zeit bis zur Fertigstellung der prothetischen Suprakonstruktion
2. die Zeit, in der die Exzisionsalveole knöchern abheilt
3. die Zeit zwischen Implantation und Nahtentfernung
4. die Operationsdauer
5. die Zeit, bis das Implantat knöchern eingewachsen ist

Implantat und Aufbau werden später mit einer Krone versorgt.

45. Aufgabe

Eine Zirkonoxydkrone

- 1. besitzt einen besonders harten Kern aus gefräster Keramik.
2. besteht aus einem Spezialkunststoff.
3. besteht aus einer Nichtedelmetalllegierung.
4. ist eine provisorische Krone.
5. besteht aus Zinkoxyd.

Answer grid with numbered boxes for tasks 42-45

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Empty box for name entry

Prüfungsort

Empty box for exam location

Prüf.-Nr. 2001

Berufs-Nr.

Kammer 2

Beleg

Praxisfall 4

Frau Sabine Müller kommt mit ihrer 6-jährigen Tochter Emma in die Praxis von Dr. Huber. Er stellt bei der eingehenden Untersuchung des Kindes fest, dass alle Sechsjahrmolaren bereits durchgebrochen und kariessfrei sind. An einigen Milchzähnen ist Karies vorhanden.

46. Aufgabe

Welche der folgenden Diagnosemaßnahmen ist nicht für die Kariesrisikobestimmung geeignet?

- 1. klinische Untersuchung
2. Aufbissaufnahme
3. Anamneseerhebung
4. Speichelttest
5. Erhebung eines Plaque-Index

Dr. Huber rät zu einer Fissurenversiegelung der bleibenden Molaren.

47. Aufgabe

Was trifft bei einer Fissurenversiegelung zu?

- 1. Vor jeder Versiegelung müssen alle Fissuren aufgezogen werden.
2. Eine Fluoridierung der Zähne vor der Versiegelung verbessert die Adhäsivtechnik.
3. An versiegelten Zähnen kann keine Karies mehr entstehen.
4. Der Zahnschmelz frisch durchgebrochener Zähne darf nicht angeätzt werden.
5. Die Versiegelung beugt Fissurenkaries vor.

48. Aufgabe

In welcher Reihenfolge werden die angeführten Instrumente/Materialien bei der klassischen Fissurenversiegelung verwendet?

- Fluoridlösung
Artikulationspapier
Applikator für den Versiegler
Polymerisationslampe
fluoridfreie Polierpaste/Airflow
Ätzelgel

Marking grid for answers with question numbers and checkboxes

Bitte wenden!

Grid for name and first name

Grid for exam location

49. Aufgabe

Frau Müller möchte wissen, wie hoch der Fluoridgehalt der Zahnpasta für ihre Tochter sein sollte. Welche Angabe ist richtig?

- 1. 0,01 % Fluorid
2. 0,25 % Fluorid
3. 0,05 % Fluorid
4. 0,30 % Fluorid
5. 0,15 % Fluorid

50. Aufgabe

Welche der folgenden Indizes verwendet der Zahnarzt, um das Kariesrisiko im Milchgebiss festzustellen?

- 1. PSI
2. DMF-T
3. API
4. SBI
5. dmf-t

51. Aufgabe

Das Plaquewachstum wird gefördert durch

- 1. Vitamine.
2. Spurenelemente.
3. Xylit.
4. Saccharose.
5. Proteine.

Eine wichtige Rolle bei der Kariesentstehung hat der Speichel.

52. Aufgabe

Die Pufferkapazität des Speichels ist die Fähigkeit,

- 1. Kalzium und Fluoride in den Zahnschmelz einbauen zu können.
2. Bakterien zu vermindern.
3. Kohlehydrate im Mund vorzuverdauen bzw. aufzuspalten.
4. Erosionen am Zahnschmelz zu verursachen.
5. Säuren zu neutralisieren.

53. Aufgabe

Nach der Fissurenversiegelung werden die Zähne fluoridiert. Die Fluoridierung des Zahnschmelzes bewirkt

- 1. die Auflösung von supragingivalem Zahnstein.
2. die Verringerung der Säurelöslichkeit des Schmelzes.
3. die Verlangsamung der Remineralisation des Schmelzes.
4. die Förderung des Wachstums von zahnfreundlichen Bakterien.
5. die Verringerung der Plaquebildung durch Hemmung des Bakterienstoffwechsels.
6. die Verringerung von subgingivalen Konkrementen.

Grid for answers with arrows pointing to the corresponding question numbers (49-53) and answer options (1-5).